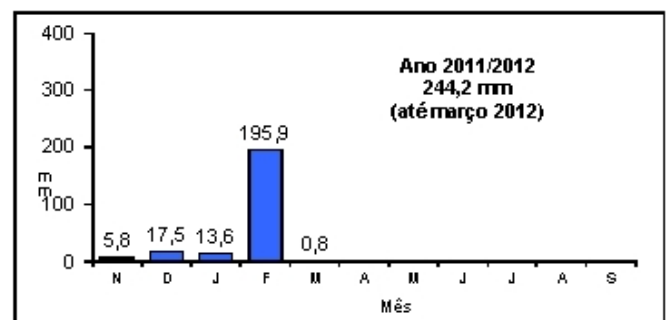
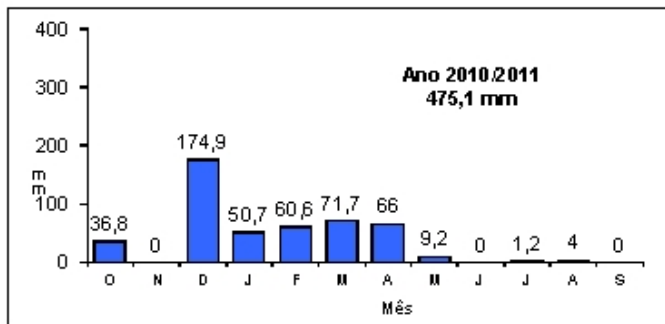
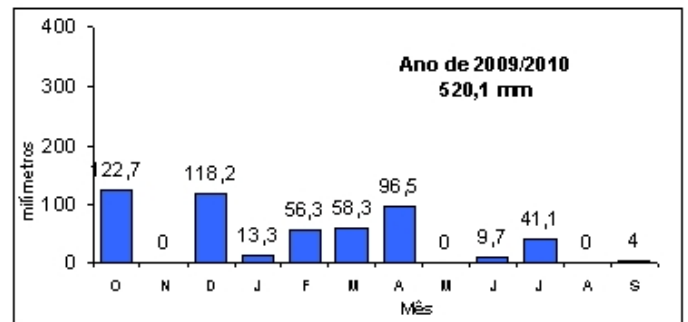
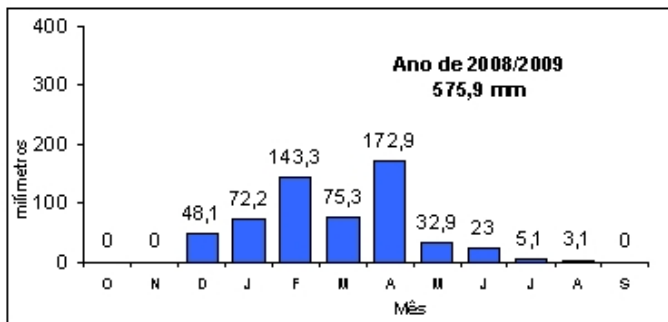


# Die monatliche Verteilung des Regens in Juazeiro - Bahia

## A DISTRIBUIÇÃO MENSAL DA CHUVA EM JUAZEIRO - BA

Dados da Estação Meteorológica de Mandacaru, Juazeiro, BA, fornecidos pela EMBRAPA Semiárido



### Kommentar zur Regenmenge und Verteilung

In den Diagrammen ist das Regenjahr, oder landwirtschaftliche Jahr dargestellt und nicht das Kalenderjahr was ja auch keinen Sinn geben würde.

Das Regenjahr 2008/2009, war einigermaßen gut. Die starken Regenfälle im Dezember blieben zwar aus, dafür gab es aber eine unerwartete Draufgabe im April, was gut für das Weidefutter und die Regenwasser Reservoirs war.

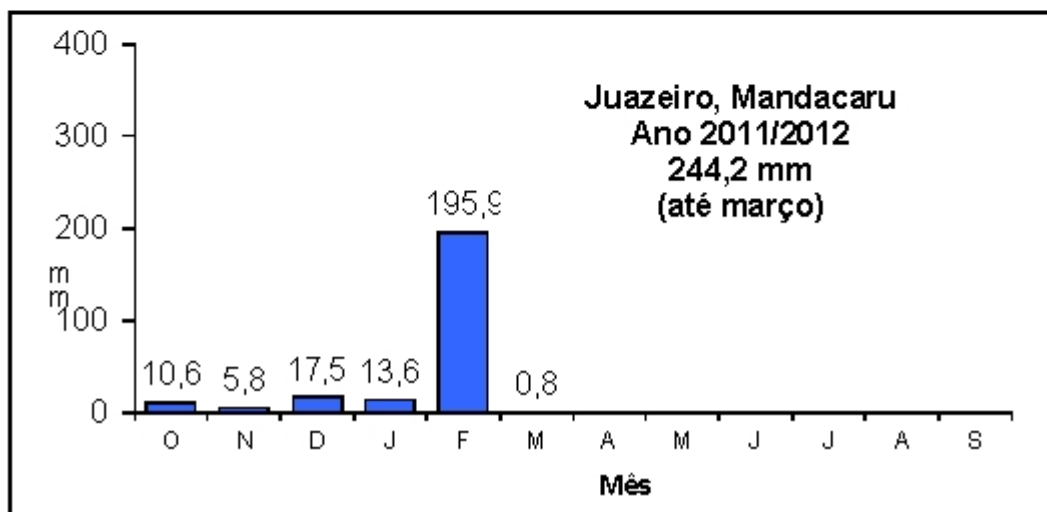
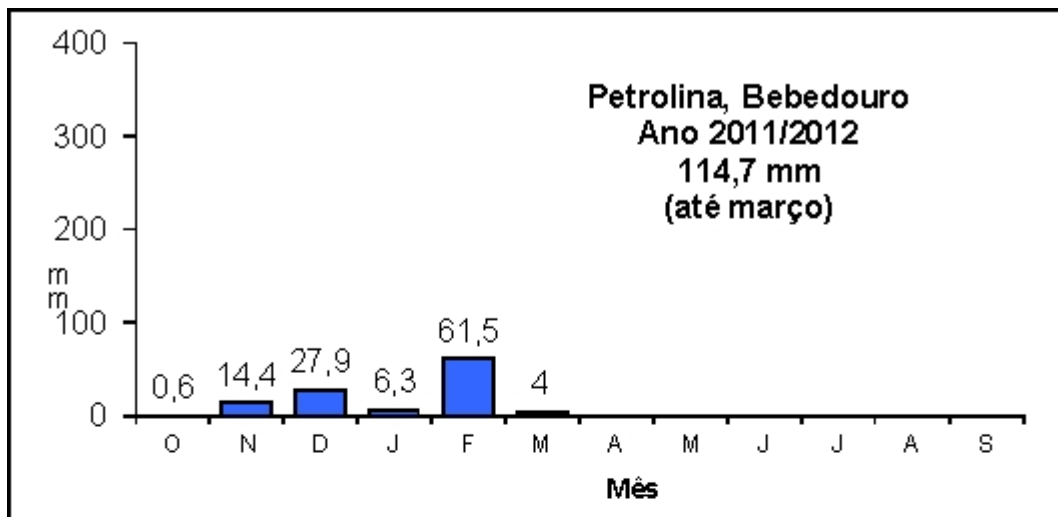
Im Regenjahr 2009/2010 regnete es leider schon im Oktober, fast 123 mm, das ist sehr viel, was zwar die Caatinga grün werden ließ und die Wasserreserven auffüllte. Wer am Feld etwas anpflanzte, verlor alles, weil der November vollkommen trocken war. Der Regen im Juni/Juli war sehr schlecht für die Ziegen und Schafe, die sich zu dieser Zeit von den abfallenden Blättern ernähren. Durch die Feuchtigkeit verfaulen die Blätter schnell und den Tieren fehlt Futter. Effektiv hat es nur 346 mm geregnet.

Das Regenjahr 2010/2011 war unter dem Durchschnitt, aber der Niederschlag gut verteilt. Gut für die Zisternen und die Naturweide. An Feldbau war natürlich nicht zu denken. Wieder der außertourliche Niederschlag im April.

Das Regenjahr 2011/2012 war ganz besonders schlecht. Es fehlten zuerst die starken Wolkenbrüche im November/Dezember, die ganz schnell die Wasserreserven auffüllen – nach acht Monaten ohne Regen. Der Januar hat normalerweise wenig Regen, weil sich in diesem Monat die intertropikale Konvergenzzone von nördlich des Äquators nach Süden verschiebt, was für den nördlichen und mittleren Nordosten den Niederschlag bringt. Und diese Konvergenzzone blieb praktisch aus.

Bei all diesen Informationen muss man natürlich im Hinterkopf haben, dass die potentielle Verdunstungsrate immer höher ist als der Niederschlag, und zwar 3.000 mm pro Jahr.

Anmerkung: ideal ist es, wenn die Regenmonate zusammenhängen. Denn regenfreie Monate lassen den Boden wieder voll austrocknen.



Diese beiden Diagramme sollen die geografische Unregelmäßigkeit des Niederschlags veranschaulichen.

Die Wetterstation Mandacaru ist ganz in der Nähe von Juazeiro.

Die von Bebedouro liegt auf der anderen Seite des Flusses, ca 50 km Luftlinie entfernt.

Es herrscht das absolut selbe Klima, es sind die gleichen Böden und doch kann der Regen so unterschiedlich sein. Man sieht es oft deutlich wenn man am Anfang der Regenzeit durch die Gegend fährt. Die Caatinga ist grün und blüht. Und ein paar Kilometer weiter ist alles völlig trocken.

Umbuernte: Eine Information von Coopercuc. Ich war besorgt, ob die Genossenschaft die Aufträge wird erfüllen können. Schließlich gibt es für Umbu nur eine einzige Ernteperiode pro Jahr und zwar die Regenzeit. Aber man beruhigte mich, die Ernte war normal. Dies ist wieder ein Beweis, wie wir richtig liegen mit dem Paradigma der Konviventia mit dem Semi Ariden Klima. Auf den Feldern gab es keine Ernte, aber der native Umbu hat normal produziert. Und ist noch ein weiterer Beweis: dass es hier keine umzäunten Weideflächen geben darf. Die Gemeinschaftsweiden, zu Deutsch als Almende bekannt, lassen den Herden die Freiheit dorthin zu ziehen, wo es geregnet hat und die Naturweide grün ist.